

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Limericks

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Ein Mann mit total kahlem Schädel  
Verliebte sich jüngst in ein Mädcl.  
Sie wollte nichts wissen  
Von all seinen Küssen –  
Er braucht statt dem Kamm einen Wedel.  
*Edith Russak, Rio de Janeiro*

Es wollten zwei Diebe in Affeltrangen  
Beim Beck insgeheim nach der Waffel langen!  
Worauf vier Geschöpfe  
Vom Dorf ihre Köpfe  
Wie Muskatnüss' unter die Raffel zwangen!  
*R. Daester, Corsier*

Da gab es ein Pärchen in Ernen,  
Das schaute so gern nach den Sternen,  
Und anderes Licht  
Begehrte es nicht,  
Die Liebe braucht keine Laternen.  
*Friedrich Wyss, Luzern*

Es lebte in Tuggen ein alter Mann,  
Der böse Romane ganz kalt ersann.  
Sein Sohn lacht ihn aus:  
«Das schreckt keine Laus!»  
Da wechselt auf «süss» er, so bald er kann!  
*Ida Hollinger, Altstätten*

Vermählte sich kürzlich ein Pärchen,  
Sie siebzehn und er siebzig Jährchen,  
Als dernier cri  
Der Nostalgie.  
Nun glauben sie fest an ein Märchen.  
*Herbert Preuss, Velbert (BRD)*

Eine Skilehrerin in Zermatt,  
Die hatte das Skifahren satt.  
Jetzt gibt die den Kunden  
Après-Skistunden.  
Dafür ist sie morgens sehr matt.  
*H. Johnner, Burgdorf*

Es sprach ein Chirurg in Aarwangen:  
Was soll ich denn immerdar bängen,  
Wenn ich operiere?  
Wenn's schief geht, verliere  
Ich höchstens den Ruf und paar Zangen!  
*R. Pirazilina, Crans*

Da gab's einen Maler in München,  
Der wollte das Hofbräuhaus tünchen.  
Doch nicht unigrau,  
Sondern rot-grün-blau.  
Jetzt wollen die Münchner ihn lynchen.  
*E. Wenger, Commugny*

Nicht wollen die Leute von Meilen  
Am Moto-Cross länger verweilen,  
Weil Fahrer mit Pflügen  
Des Feld's sich begnügen  
Und nicht auch den Mist noch verteilen.  
*Fritz Mäder, Solothurn*

Dr Fritz u dr Toni sy Süffle.  
(Wär nid trinkt, tuet settig gärn rüffle.)  
I wett aber säge,  
Si syge derwäge  
Glych mönschlechi Wäse – nid Büffle!  
*M. Kummer, Limpach*

Im Zoo will ein Jäger aus Willadingen  
Mit dem giftigen Tiere Gila ringen.  
Die Echse beisst zu –  
Zur ewigen Ruh'  
Den Jäger jetzt Priester in Lila singen!  
*Robert Pirazilina, Crans s/Sierre*

Es befestigt ein Schwarzer in Egern  
Die Hose mit ledernen Trägern,  
Tanzt Schuhplattler häufig  
Und jodelt geläufig;  
Das ist äusserst selten bei Negern.  
*Hans Weigel, Maria Enzersdorf*

Ein Jüngling erwartet am Tor  
Die Schönste per fare l'amor.  
Der Vater sofort  
Begibt sich nach dort  
Und zupft bös sein Söhnchen am Ohr.  
*L. Neffel, Biel*

Die Mädchen vom Fussball-Club Allenlütten,  
Von Schüssen verletzt an den prallen Hüften,  
Sie spielen nicht mehr,  
Wenn nicht stets vorher  
Die Sattler vom Dorfe die Ballen prüften!  
*Robert Da Caba, Genf*

Die Maria Anna aus Singen  
Erzählte mir kürzlich: «Wir fingen  
Als Kinder gern Schnecken  
Von Büschen und Hecken  
Und liessen sie dann wieder springen!»  
*Elisabeth Rohrer, Zürich*

*Die drei goldenen Spielregeln*  
Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.  
Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über  
die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.  
Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt,  
ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten  
und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.  
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach